

Kultur aus dem Container

Projekt Der Landsberger Verein „dieKunstBaustelle“ hat vier Container mit moderner Technik ausgestattet. Ab dem Frühjahr soll das Angebot im Landkreis zum Einsatz kommen. Was sich die Organisatoren davon erhoffen

Landsberg Der Landsberger Verein „dieKunstBaustelle“ startet ein neues Projekt: „Kultainer“. Dafür wurden vier Container so umgebaut, dass diese nun als mobile Studios für verschiedene Aktivitäten genutzt werden können.

Dazu gehören unter anderem ein Redaktionsbüro, ein Grafik- und ein Ton- und Radiostudio. Auch Open-Air-Kinos können veranstaltet werden, dank einer aufblasbaren Großleinwand. Wolfgang Hauck, der Vorsitzende des Vereins ist und das Projekt ins Leben gerufen hat, verweist auf die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Angefangen bei der Produktion einer eigenen Onlinezeitung über einen Podcast

Die Themen geben die Nutzer vor

bis hin zu selbst entworfenen Postern könnten Ideen multimedial und digital umgesetzt werden. „Wir liefern die Technik und unser Know-how“ so Hauck. „Die Themen, Inhalte und Geschichten kommen aus den Gemeinden, den Vereinen oder von lokalen Akteuren und Chronisten“, betont er in einer Pressemitteilung.

Denn der „Kultainer“ sei auch als ein Ort der sozialen Begegnung für Schüler, Erwachsene und Senioren gedacht. Diese sollten sich gleichermaßen bei der Mitgestaltung der kulturellen Projekte und dem Austausch darüber einbringen, sagt er. Für zwei bis drei Monate stehen die mobilen Medienstudios in einer Gemeinde und öffnen die Türen für die Bewohner und ihre Geschichten.

Die Kosten des Projekts betragen insgesamt 120.000 Euro. Aus Spenden und Eigenleistungen trägt der Verein 24.000 Euro. Mit 80 Prozent fördere die Deutsche Stiftung für



Die „Kultainer“ sind einsatzbereit. Wolfgang Hauck und Susanne Zehentbauer vom Verein „dieKunstBaustelle“ freuen sich auf den Start im Frühjahr.

Foto: Hauck

Engagement und Ehrenamt das Vorhaben. Dank dieser Förderung und weiterer Unterstützung für den Betrieb und die Redaktion, müssten die Partnergemeinden für die Kultainer nur den Transport übernehmen sowie den Stellplatz, Strom- und Internetanschluss zur Verfügung stellen.

Diese Gelegenheit haben laut Wolfgang Hauck bislang die Gemeinde Dießen und die Verwal-

tungsgemeinschaft Fuchstal ergriffen. Andocken will Hauck mit den „Kultainern“ auch bei einem anderen seiner Projekte: der Landsberg-HistoryApp. Für diese sollen in den bereitgestellten Containern Inhalte über die regionale Geschichte produziert werden. Angedacht sind beispielsweise Audiotouren, Reportagen und Artikel.

Wolfgang Hauck sieht noch Potenzial für weitere Kooperations-

partner. „Derzeit können noch zwei Gemeinden von diesem Förderangebot, unserer Ausstattung mit den „Kultainern“ und der fachlichen Begleitung der Redaktionsteams profitieren.“

Die Idee mit Containern als mobilen Kulturstationen kennt er schon länger, berichtet der Vereinsvorsitzende. „In Flüchtlingslagern in Afghanistan und der Türkei habe ich die Umnutzung der Container für

Theater, Zirkusse und Bibliotheken kennengelernt.“

Der Vereinsvorsitzende Wolfgang Hauck hofft, dass das Pilotprojekt zur Nachahmung anregen wird. Anfragen aus anderen Landkreisen gebe es bereits, aber der Start soll ab dem Frühjahr 2021 zunächst einmal nur im Landkreis Landsberg erfolgen, wenn die Medienstationen auf die Reise und dann auf Sendung gehen. (lt)